



Liga der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Konstanz



Zwischenbericht SINUS

01.04.2014 – 30.06.2015

Die Liga der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Konstanz setzt entsprechend dem Beschluss des Kreistags im Projekt SINUS Betreuung und Unterstützung von langzeitarbeitslosen Menschen nach §16a Nr. 3 SGB II um.

Die Förderperiode begann am 1.4.2014 und endet am 31.12.2016. Gefördert werden 100 Maßnahmeplätze.

Die Kooperationspartner des Projekts sind AGJ, AWO, Caritasverband Konstanz e.V., Diakonisches Werk Radolfzell, das Jobcenter Landkreis Konstanz und das Landratsamt Konstanz.

Die Maßnahmen werden an den Standorten Singen, Radolfzell und Konstanz umgesetzt.

In **2014** wurden insgesamt **75** Maßnahmen umgesetzt.

Im ersten **Halbjahr 2015** wurden **64** Maßnahmen umgesetzt.

Zugang zur Maßnahme

01.04.2014 – 31.12.2014 TN Vermittlung durch	AGJ- PVD	AWO	Caritas	DW	Gesamt
Jobcenter	12	6	23	2	43
ELA		2	3	1	6
Fachdienste	19		7		26
Gesamt zugewiesene TN	31	8	33	3	75

2014:

57% aller Teilnehmenden wurde durch das Jobcenter vermittelt,
35% durch Beratungsstellen und Fachdienste
und 8% aus dem Projekt ELA.

01.01.2015 – 30.06.2015 TN Vermittlung durch	AGJ- PVD	AWO	Caritas	DW	Gesamt
Jobcenter	24	2	20		46
ELA		4	1	1	6
Fachdienste	9	1	2		12
Gesamt zugewiesene TN	33	7	23	1	64

2015:

72% aller Teilnehmenden wurde durch das Jobcenter vermittelt,
19 % durch Beratungsstellen und Fachdienste
und 9% aus dem Projekt ELA.

Verteilung auf die Standorte

Vorgabe des Konzepts: 30 Plätze Konstanz, 30 Plätze Radolfzell, 40 Plätze Singen

01.04.2014 – 31.12.2014 Verteilung auf die Standorte	AGJ- PVD	AWO	Caritas	DW	Gesamt
Konstanz	5		22		27
Radolfzell	26			3	29
Singen		8	11		19
Gesamt	31	8	33	3	75

01.01.2015 – 30.06.2015 Verteilung auf die Standorte	AGJ- PVD	AWO	Caritas	DW	Gesamt
Konstanz	5		17		22
Radolfzell	28			1	29
Singen		7	6		13
Gesamt	33	7	23	1	64

Verbleib in der Maßnahme

01.04.2014 – 31.12.2014	AGJ- PVD	AWO	Caritas	DW	Gesamt
Verbleib in der Maßnahme					
Beendete Maßnahmen					
bis 3 Monate	10	3	19	1	33
bis 6 Monate	3		3	1	7
über 6 Monate	1	2	1		4
Gesamt	14	5	23	2	44
laufende Maßnahmen Stand 31.12.14					
bis 3 Monate	5	1	2		8
bis 6 Monate	7		2		9
über 6 Monate	5	2	6	1	14
Gesamt	17	3	10	1	31
Gesamt	31	8	33	3	75

01.01.2015 – 30.06.2015	AGJ- PVD	AWO	Caritas	DW	Gesamt
Verbleib in der Maßnahme					
Beendete Maßnahmen					
bis 3 Monate	3		2		5
bis 6 Monate	5	1			6
über 6 Monate	9	3	6	1	19
Gesamt	17	4	8	1	30
laufende Maßnahmen Stand 30.06.2015					
bis 3 Monate	7	2	3		12
bis 6 Monate	4	1	3		8
über 6 Monate	5		9		14
Gesamt	16	3	15	0	34
Gesamt	33	7	23	1	64

Die Anzahl der Beendigungen innerhalb der ersten 3 Monate ist 2015 im Vergleich zu 2014 stark zurückgegangen (2014: 33 | 2015: 5).

Für diejenigen, die länger als 3 Monate in der Maßnahme verbleiben, hat sich bestätigt, dass die Maßnahme stabilisierend wirkt.

Grund der Beendigung

01.04.2014 – 31.12.2014 Grund der Beendigung	AGJ- PVD	AWO	Caritas	DW	Gesamt
Beendigung durch TN	2	1	15		18
Beendigung wg. Krankheit	3	1	7		11
Rente		2			2
Wegzug aus dem Landkreis	3			2	5
Arbeitsaufnahme 1. Arbeitsmarkt	3		1		4
Eintritt in AGH	3	1			4
Gesamt beendete TN	14	5	23	2	44

2014:

41% aller beendeten Maßnahmen wurden seitens der Teilnehmenden beendet.

25% der Maßnahmen wurde aus gesundheitlichen Gründen beendet.

9% mündeten in einem Arbeitsverhältnis auf dem 1. Arbeitsmarkt und weitere 9% in einer anschließenden AGH.

5% der Maßnahmen wurden aufgrund Rentenzahlungen beendet und 11% der Maßnahmen endeten aufgrund von Wegzug aus dem Landkreis.

01.01.2015 – 30.06.2015 Grund der Beendigung	AGJ- PVD	AWO	Caritas	DW	Gesamt
Beendigung durch TN	4	1	2		7
Beendigung wg. Krankheit	2		2		4
Rente					
Wegzug aus dem Landkreis	1				1
Arbeitsaufnahme 1. Arbeitsmarkt	1				1
Arbeitsaufnahme 2. Arbeitsmarkt	1				1
Eintritt in AGH	6	1	1	1	9
Ende Bewilligungszeitraum	2	2	3		7
Gesamt beendete TN	17	4	8	1	30

2015:

23% aller beendeten Maßnahmen wurden seitens der Teilnehmenden beendet.

13% der Maßnahmen wurde aus gesundheitlichen Gründen beendet.

7% mündeten in einem Arbeitsverhältnis auf dem 1./2. Arbeitsmarkt und weitere 30% in einer anschließenden AGH.

Keine der Maßnahmen wurde aufgrund Rentenzahlungen beendet und eine Maßnahme endete aufgrund von Wegzug aus dem Landkreis.

Zusammenfassung und Fazit

Umsetzung der Zielindikatoren

Zu Zielindikator 1: Es sollen 100 Plätze im SINUS-Programm zur Verfügung stehen.

Es konnten nicht alle Maßnahmeplätze besetzt werden.

Zum Stichtag 31.12.2014 waren 31 Teilnehmer/-innen und zum Stichtag 30.06.2015 waren 34 Teilnehmer/-innen im Projekt.

Zu Zielindikator 2: 60 % der SINUS-Teilnehmer kommen aus einer ELA-Maßnahme.

Die Annahme, dass 60% der Teilnehmenden Übergänger aus ELA sein würden, ist nicht eingetroffen. Aus der Anlage „Übergänge und Verbleib der ELA-Absolventen 2014“ ist zu entnehmen, dass per se die Basismenge an Personen fehlt, um aus ELA-Absolventen 60 SINUS-Teilnehmende zu generieren.

SINUS ist – wenn auch für weniger Teilnehmende als ursprünglich gedacht – die passende und richtige Maßnahme im Anschluss an ELA. Es wäre dafür hilfreich, wenn statt einem abrupten Wechsel, im Sinne einer „warmen Übergabe“ der/die ELA-Berater/-in während der Anfangsphase von SINUS weiterhin begleitet und das Gelingen der Ablösung stabilisiert.

Zu Zielindikator 3: 50 % der SINUS-Teilnehmer werden durch die Maßnahme AGH-fähig.

2014: Dieses Ziel wurde mit 52% aller durchgeführten Maßnahmen erreicht. (von 75 Maßnahmen mündeten 4 in einer AGH, 4 in einem Arbeitsverhältnis auf dem 1. Arbeitsmarkt, 31 Maßnahmeteilnehmer sind in den Projekten noch eingebunden).

2015: Dieses Ziel wurde mit 70% aller durchgeführten Maßnahmen erreicht. (von 64 Maßnahmen 9 in einer AGH, 2 in einem Arbeitsverhältnis auf dem 1. Arbeitsmarkt, 34 Maßnahmeteilnehmer sind in den Projekten noch eingebunden).

Zu Zielindikator 4: bei 70 % der SINUS- Teilnehmer gelingt eine Übernahme bzw. Übergabe aus bzw. zu anderen Maßnahmen nach weniger als einem Monat. SINUS soll zeitnah an vorangegangene Maßnahmen anschließen bzw. an SINUS sollen zeitnah weitere Maßnahmen anschließen („Warme Übergabe“).

Die geplanten Fortschritte bei den Teilnehmenden sind eindeutig eingetroffen, SINUS wirkt stabilisierend, unterstützt das Durchhalten und schafft Anschlüsse. Im Rahmen der Evaluation durch das Institut für angewandte Sozialforschung der Dualen Hochschule Stuttgart sind hierzu weitere Aussagen zu erwarten.

Erfahrungen

Die Erfahrungen mit den eingemündeten SINUS-TeilnehmerInnen sind durchweg gut. Die Freiwilligkeit nimmt enormen Druck von den teilnehmenden Personen. Sie fühlen sich ernstgenommen, da mehr auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann und sie sich selbstbestimmt einbringen können.

Für diejenigen, die länger als 3 Monate in der Maßnahme verbleiben, hat sich bestätigt, dass die Maßnahme stabilisierend wirkt.

Es hat sich als Erfolgsfaktor für die gelungenen Stabilisierungen erwiesen, dass die Teilnehmenden in eine individuell zugeschnittene und tätigkeitsorientierte Tagesstruktur eingebunden werden.

SINUS hat sich als Möglichkeit erwiesen, bei überforderten AGH-Teilnehmer/-innen durch den Übergang in SINUS einen Maßnahmeabbruch zu verhindern.

30. Juli 2015

Anlage 1

Übergänge und Verbleib der ELA-Absolventen 2014

Anlage 2

Erfolgsgeschichte einer SINUS – Teilnehmerin

Anlage 1

ELA Standorte Singen/ Konstanz/ Radolfzell/Stockach

Januar 2014 – Dezember 2014

	Teilnehmende ELA
2014 zugewiesen	151
Insgesamt beendet/ ausgeschieden	52
Ergebnis	
Vermittlung in Sinus	5
Vermittlung in AGH	0
Bezug von Erwerbsminderungsrente	4
Umzug in einen anderen Landkreis	3
Wegfall der Ansprüche auf ALG II	4
Anderer Hilfebedarf erforderlich	13
Beendigung durch TN	22
Arbeitsaufnahme	6
Ausbildungsbeginn	2
Aufnahme Weiterbildung	-
Wechsel in andere Maßnahme	8

Stand dieser Erhebung: 31.12.2014

Erfolgsgeschichte einer SINUS-Teilnehmerin

Im Mai 2014 gab es zwischen der „ELA“ Mitarbeiterin, der Jobcenter-Mitarbeiterin, der Klientin Frau A.T. und deren Cousine als Dolmetscherin ein Erstgespräch, um Situation zu besprechen und erste Ziele zu entwickeln. Frau A.T. (57 Jahre alt) kommt aus Eritrea und spricht so gut wie kein Deutsch. Sie lebt in der Nähe ihrer Cousine und benötigt deren Unterstützung.

Frau A.T. wird dem „ELA“ Projekt zugewiesen. Als Zielsetzung wird vereinbart: Erlangen von besseren Deutschkenntnissen, Aktivierung und Tagesstrukturierung und die Einbindung in die eritreische Gemeinde, um die Kontakte zu erweitern. Frau A.T. hat schon mehrere Sprachkurse absolviert. Da sie sehr schlecht lesen und schreiben kann und sehr zurückhaltend ist, haben die Kurse ihre Deutschkenntnisse nicht nachhaltig erweitert.

Zur Verbesserung der Tagesstruktur und dem Spracherwerb wurde schnell klar, dass eine Arbeitserprobung im Secondhandladen „Weitertragen“ von Vorteil wäre. Frau A.T. kam mit großer Begeisterung zu ihren regelmäßigen Einsätzen im Laden, übte unter Anleitung der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte die Bezeichnungen der Kleidung, der einzelnen Farben und diverser anderer Begriffe. Sie legte Kleidung zusammen, räumte gespendete Waren in Regale und wurde immer wieder angesprochen und zum Sprechen ermutigt.

Dies schien der richtige Weg für Frau A.T. zu sein, um ihre Integration zu fördern. Nach der vierwöchigen Arbeitserprobung wurde deutlich, dass Frau A.T. einen wesentlich längeren Zeitraum in einer geschützten betrieblichen Umgebung benötigt, um mehr Erfolge zu erzielen.

Frau A.T. wurde im August 2014 dem „SINUS“ Projekt zugewiesen. Nun konnte sie täglich fünf Stunden im Secondhandladen einer Tätigkeit nachgehen, bei der sie entsprechend sprachlich gefordert wurde, aber auch durch die Mitarbeitenden in verschiedenen Bereichen gefördert wurde. Der Kontakt zur eritreischen Gemeinde konnte hergestellt werden. Sie nahm regelmäßig an den Gemeindetreffen und Gottesdiensten teil.

Im Laufe von elf Monaten hat Frau A.T. sich sehr gut weiterentwickelt. Sie versucht, sich in der deutschen Sprache verständlich zu machen, und begeistert die Menschen mit ihrer fröhlichen Art. Ihre große Zurückhaltung hat sich in offenes, interessiertes Verhalten gewandelt.

Nach Ablauf von elf Monaten erhielt sie die Zuweisung zu einer AGH im Tafelgarten in Singen. Dort kocht sie nun begeistert und wird ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter ausbauen.